

Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG

Stadtlohn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2018 bis zum 31.10.2019

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2018/19

Geschäftsmodell

Die Maschinenfabrik Kemper hat sich auf die Produktion von Erntevorsätzen für Feldhäcksler und Mährescher spezialisiert. Das Knowhow von Kemper besteht in der Erfahrung, jegliche Art von Pflanzen möglichst verlustfrei und störungsfrei abzuschneiden, einzusammeln und exakt gebündelt dem Trägerfahrzeug zuzuführen. Dies ist bei der weltweiten Vielzahl an Pflanzenarten und unterschiedlichen Erntebedingungen eine große Herausforderung. Pflanzen, die in schwierigen Bedingungen (z.B. bei Sturm) auf den Boden gedrückt wurden, und nicht aufgesammelt werden können, bedeuten hohen wirtschaftlichen Schaden für den Landwirt. Solche Verluste weitestgehend zu vermeiden und für einen reibungslosen Ernteablauf zu sorgen, ist die Spezialität von Kemper.

Markt und wirtschaftliches Umfeld

Die weltweiten Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Entwicklung weltweit waren grundsätzlich vorteilhaft für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt stieg weiter an. Allerdings hatten die Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China und den USA und Europa weiterhin einen signifikanten Einfluss auf das Geschäft von Kemper. Viele landwirtschaftliche Unternehmen in den USA und China bekamen die direkten Auswirkungen zu spüren. Die amerikanischen Farmer konnten Produkte wie Soja und Luzerne nicht mehr ungehindert nach China exportieren, was zu einem Preisverfall der Produkte führte. Den chinesischen Landwirten fehlten diese Futtermittel und sie mussten sie entsprechend teurer einkaufen. In Anbetracht dieser Unsicherheiten stellten viele landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmer in diesen Ländern ihre Investitionen in Landtechnik zurück.

Trotzdem konnte Kemper dank der vielfach prämierten Produkte (z. B. die Goldmedaille auf der Agritechnica 2017 für den 460plus StalkBuster) und den diesjährigen Preiserhöhungen den Effekt abmildern und den Umsatz nach Erlösschmälerungen um 2,6% steigern.

Landwirtschaftliches Umfeld und Absatzsituation

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte stiegen in den letzten Jahren an. Zwar fielen die Erlöse für Getreide und Milch leicht ab, aber in der Fleischproduktion waren deutlich höhere Anstiege zu verzeichnen. Hintergrund dabei ist die afrikanische Schweinegrippe, die in vielen Ländern, insbesondere in China, zu massiven Keulungen und damit verbundener Verknappung des weltweiten Angebotes an Schweinefleisch führten. Davon profitierten die Landwirte in der EU.

Da Europa zum zweiten Jahr in Folge mit Hitzeperioden im Sommer und einer damit verbundenen Trockenheit zu kämpfen hatte, lagen auch die Erzeugerpreise für Silo-Mais und Gras/Heu auf gutem Niveau.

Allerdings ist auch zu berücksichtigen, dass die Betriebsmittelpreise (z. B. Kraftstoff, Futter) für landwirtschaftliche Produkte stiegen, sodass nur ein Teil der gestiegenen Erlöse im Portemonnaie der Landwirte verblieben.

Lfd. Nr.	Landwirtschaftliches Produkt	Wägungsanteil am Gesamtindex in Promille	2018 Durchschnitt ¹	2018		2019		Veränderung Oktober 2019 gegenüber	
				Oktober	September	Oktober	Oktober 2018	September 2019	
								in Prozent	
1	Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte insgesamt	1000	109,0	111,4	110,0 p	110,4 p	- 0,9	+ 0,4	
2	Pflanzliche Erzeugung	382,65	112,3 r	117,6	104,2 p	104,6 p	- 11,1	+ 0,4	
3	Getreide (einschl. Saatgut)	134,28	111,9	120,0	97,6	100,9	- 15,9	+ 3,4	
4	Getreide	132,21	112,1	120,3	97,6	101,0	- 16,0	+ 3,5	

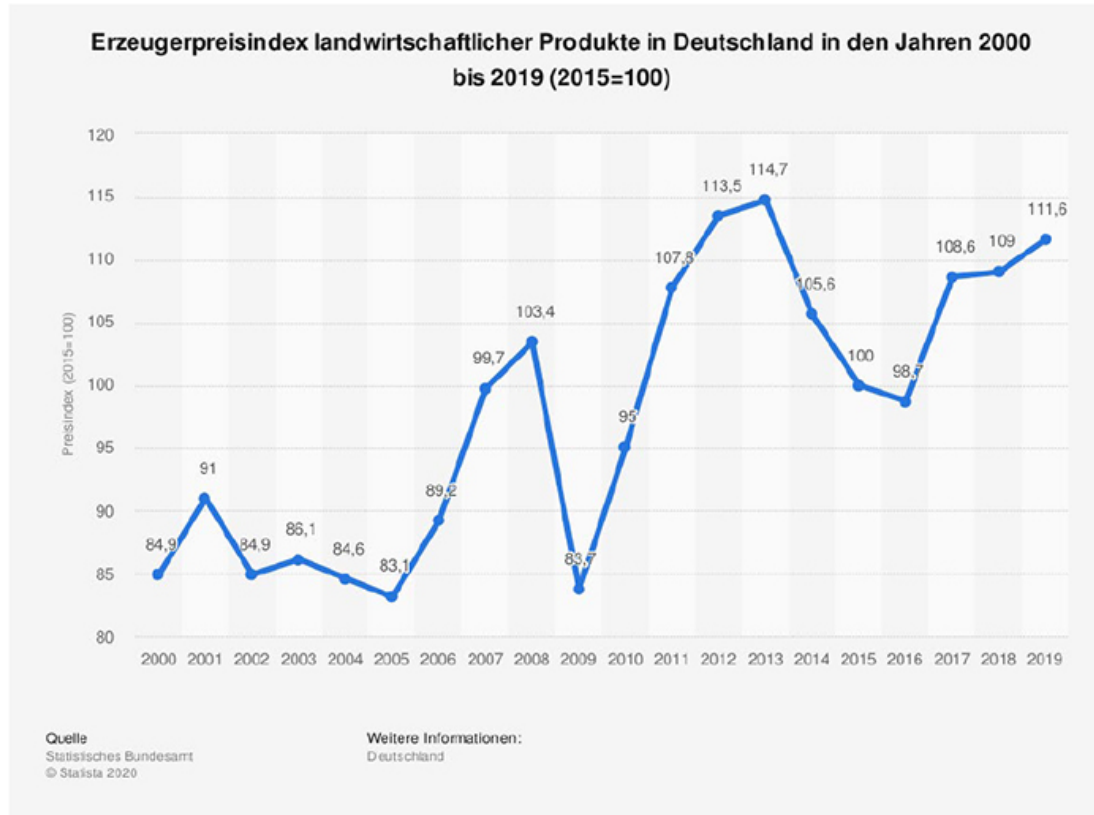


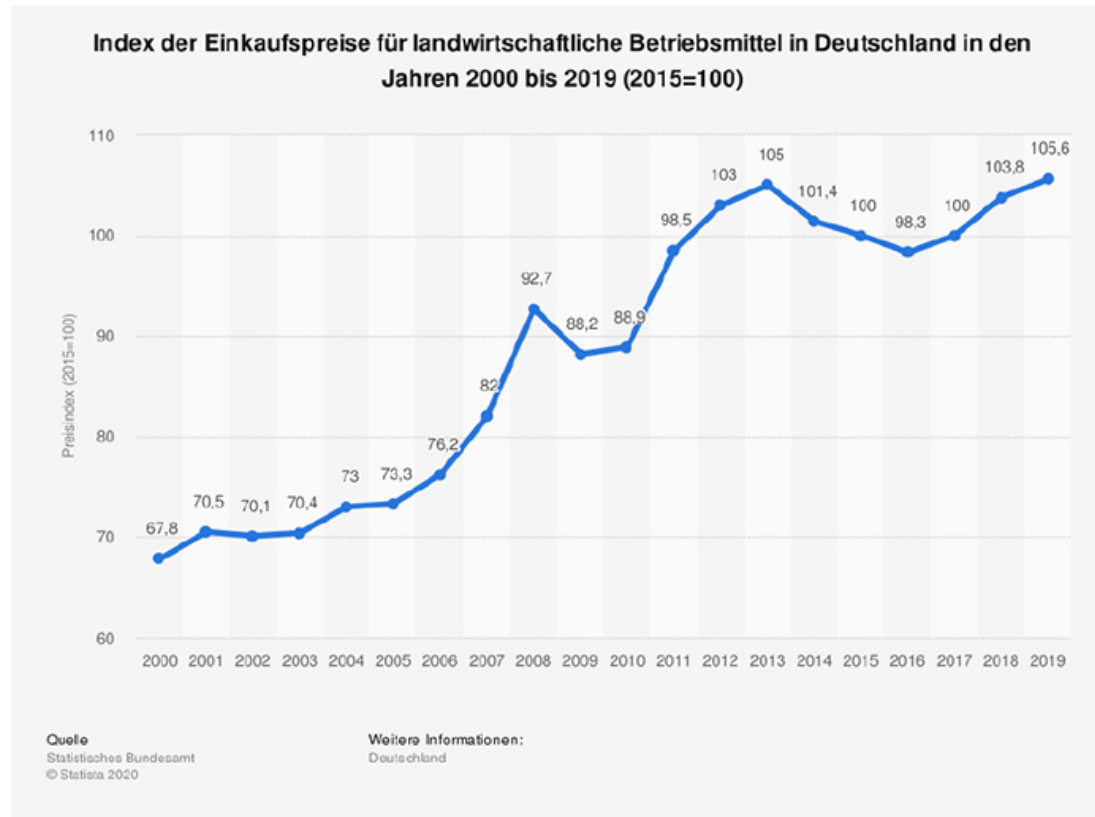
Lfd. Nr.	Landwirtschaftliches Produkt	Wägungsanteil am Gesamtindex in Promille	2018 Durchschnitt ¹	2018		2019		Veränderung Oktober 2019 gegenüber	
				Oktober	September	Oktober	Oktober 2018	September 2019	
in Prozent									
darunter:									
5	Brotweizen	65,74	109,1	116,8	96,1	99,8	- 14,6	+ 3,9	
6	Brotroggen	4,01	122,7	130,4	105,0	108,7	- 16,6	+ 3,5	
7	Futterweizen	18,55	112,9	120,4	98,2	101,5	- 15,7	+ 3,4	
8	Futtergerste	25,31	115,5	128,1	98,1	101,6	- 20,7	+ 3,6	
9	Braugerste	3,16	114,7	122,4	99,0	99,6	- 18,6	+ 0,6	
10	Körnermais	7,69	109,3	112,1	99,1	99,9	- 10,9	+ 0,8	
11	Getreidesaatgut	2,07	99,3	99,8	97,8	97,8	- 2,0	± 0,0	
12	Handelsgewächse	75,04	96,1	97,1	99,1 p	99,1 p	+ 2,1	± 0,0	
13	Raps	55,38	99,4	100,7	103,4	103,5	+ 2,8	+ 0,1	
14	Zuckerrüben	19,66	86,8	86,8	86,8 p	86,8 p	± 0,0	± 0,0	
15	Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)	35,93	133,2	165,3	119,8	120,3	- 27,2	+ 0,4	
darunter:									
16	Speisekartoffeln	35,08	133,8	166,6	119,2	119,8	- 28,1	+ 0,5	
17	Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	117,01	111,6	111,1	106,7 r	104,2	- 6,2	- 2,3	
18	Gemüse	68,00	115,6	117,1	107,6 r	100,9	- 13,8	- 6,2	
darunter:									
19	Blumenkohl	2,67	131,9	121,5	138,7	101,8	- 16,2	- 26,6	
20	Tomaten	3,26	105,7	103,5	78,1 r	85,4	- 17,5	+ 9,3	
21	Gurken	6,87	105,8	125,1	98,9 r	91,4	-26,9	- 2,7	
22	Champignons	3,96	101,7	100,8	97,7	97,7	- 3,1	± 0,0	
23	Spargel	10,96	103,5	83,8	97,6	97,6	+ 16,5	± 0,0	
24	Kohlgemüse	6,63	116,3	120,9	143,6	135,9	+ 12,4	- 5,4	
25	Salat	12,43	113,1	110,2	89,7	90,3	- 18,1	+ 0,7	
darunter:									
26	Eissalat	5,42	124,1	120,2	85,9	87,7	- 27,0	+ 2,1	
27	Pflanzen und Blumen	49,01	106,2	102,8	105,4	108,7	+ 5,7	+ 3,1	
28	Schnittblumen	12,38	120,6	114,8	118,6	129,1	+ 12,5	+ 8,9	

Lfd. Nr.	Landwirtschaftliches Produkt	Wägungsanteil am Gesamtindex in Promille	2018 Durchschnitt ¹	2018		2019		Veränderung Oktober 2019 gegenüber	
				Oktober	September	Oktober	Oktober 2018 in Prozent	September 2019	
29	Topfpflanzen	16,40	102,1	98,4	97,2	98,5	+ 0,1	+ 1,3	
30	Baumschulerzeugnisse	20,23	100,6	99,2	104,1	104,4	+ 5,2	+ 0,3	
31	Obst	20,39	142,3 r	130,5	125,4 r	124,3	- 4,8	- 0,9	
	darunter:								
32	Tafeläpfel	6,89	173,8 r	141,5	134,2 r	127,2	- 10,1	- 5,2	
33	Erdbeeren	5,62	120,0	138,3	120,0 r	122,6	- 11,4	+ 2,2	
34	Tierische Erzeugung	617,35	106,9	107,5	113,5 p	113,9 p	+ 6,0	+ 0,4	
35	Tiere	353,46	100,0	98,4	114,0	114,1	+ 16,0	+ 0,1	
36	Rinder	107,97	101,0	99,2	93,8	94,4	- 4,8	+ 0,6	
37	Jungbullen	68,86	101,1	100,3	93,3	95,5	- 4,8	+ 2,4	
38	Kühe	25,75	100,6	95,5	95,2	91,3	- 4,4	- 4,1	
39	Färsen	9,79	101,4	101,3	96,6	97,3	- 3,9	+ 0,7	
40	Kälber	3,57	99,9	99,0	85,9	88,3	- 10,8	+ 2,8	
41	Schweine	178,35	101,9	99,0	133,1	133,1	+ 34,4	± 0,0	
42	Schafe und Ziegen	4,06	103,5	97,8	98,7	98,3	+ 0,5	- 0,4	
43	Geflügel	63,08	93,0	95,4	95,6	95,3	- 0,1	- 0,3	
	darunter:								
44	Hähnchen	29,61	93,2	95,3	93,9	93,2	- 2,2	- 0,7	
45	Milch	238,19	117,4	121,7	113,8 p	114,4 p	- 6,0	+ 0,5	
46	Eier	25,70	104,3	100,9	104,4	107,1	+ 6,1	+ 2,6	

¹ Berechnet durch Wägung der Monatsmesszahlen bzw. Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätze im Kalenderjahr 2015

Quelle: Statistisches Bundesamt

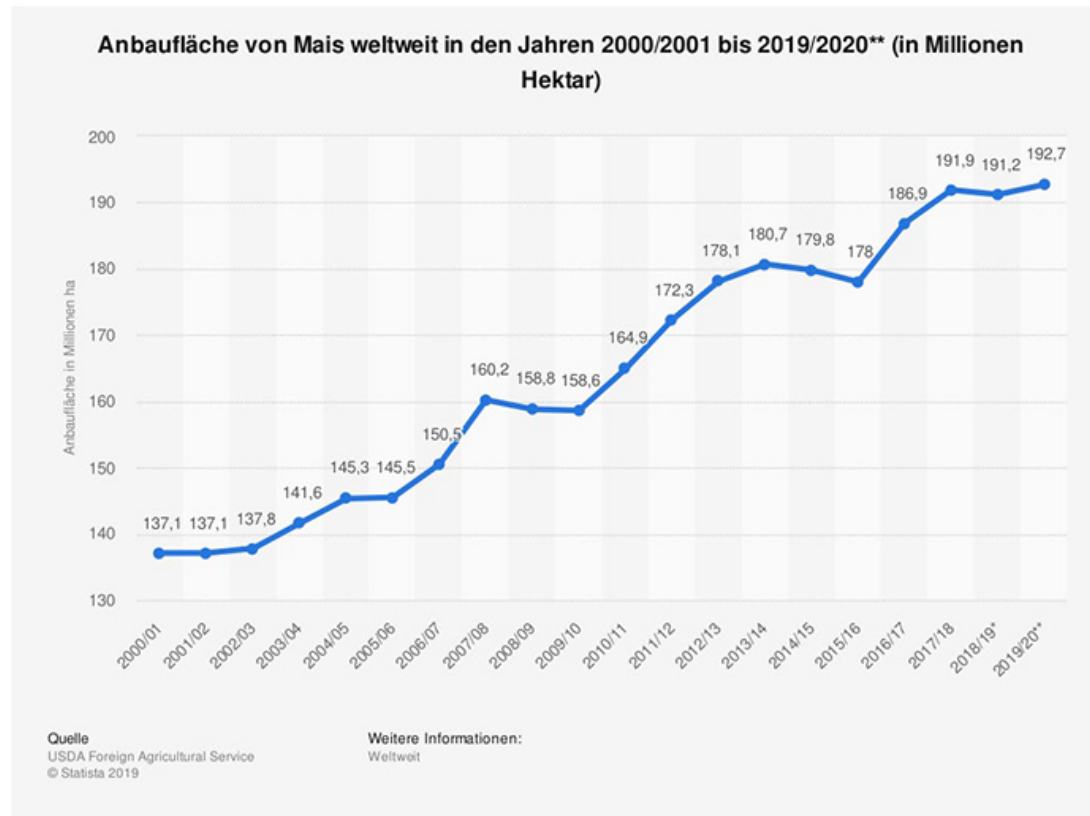




Die Lohnunternehmer, die als Dienstleister die Produkte von Kemper nutzen, investieren konsequent weiter in unsere Produkte, da die zu erntenden Flächen sich nicht verändern und Ersatzbeschaffungen wegen des auftretenden Verschleißes nicht unendlich hinausgeschoben werden können. Der Trend geht dabei zu großen Erntevorsätzen, wovon Kemper auch entsprechend partizipiert.

Des Weiteren kaufen Biogasanlagenbetreiber Feldhäcksler mit Kemper-Erntevorsätzen oder engagieren Lohnunternehmer für die Ernte. Zwar laufen die auf 20 Jahre angelegten Fördermittel für die ersten gebauten Anlagen in den nächsten Jahren aus. Bei dem politischen Trend zu erneuerbaren Energien ist allerdings davon auszugehen, dass diese -wenn auch auf niedrigeren Niveau- weiter fortgeführt werden.

Die mit Abstand wichtigste Fruchtart, die mit Kemper Mähvorsätzen geerntet wird, ist Mais. Die weltweite Anbaufläche von Mais wächst kontinuierlich. Das liegt zum einen darin begründet, dass der weltweite Fleischkonsum zunimmt und Mais auch für die Energieerzeugung (Biogas) verwendet wird. Außerdem ist Mais einfach anzubauen und das Ernterisiko ist im Vergleich zu anderen Fruchtarten (Luzerne, Hirse) gering. Dies begünstigt die Verkaufssituation bei Kemper.



Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2018/19 war für Kemper ein sehr erfolgreiches, aber auch herausforderndes Geschäftsjahr. Zwar konnte die Maschinenfabrik Kemper mit 1.844 Stück weniger Maschinen verkaufen als im Vorjahr (minus 8,4%). Jedoch stieg der Umsatz nach Erlösschmälerungen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6%, welches sich weiterhin durch einen Trend zum Kauf von profitableren Großtrommelmaschinen begründet. Leider wirkten sich die weiter gestiegenen Personalkosten und die betrieblichen Aufwendungen zur Altersversorgung nachteilig auf den Jahresüberschuss aus (minus 11,0% zum Vorjahr).

In Europa sanken die Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerung) nach den erfolgreichen letzten Jahren um 3,23 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz (vor Erlösschmälerungen) im amerikanischen Markt hingegen erholte sich etwas und stieg um fast 6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert.

Im Jahr 2019 stellte Kemper zwei weitere neue Produkte vor: Die Gras-Pickup, die bisher nur für die Marken John Deere, Fendt und Rostselmash verfügbar war, wird jetzt auch für Claas-Feldhäcksler angeboten. Damit tritt Kemper in den Wettbewerb mit dem Unternehmen Claas, das sein eigenes Produkt in diesem Bereich vertreibt.



Ebenfalls neu im Produktprogramm sind die „Profi-Cracker™“. Es handelt sich dabei um zwei geriffelte Quetschwalzen mit einem Spezialprofil, die mit hohen Drehzahlen im Feldhäcksler die Körner im Futterstrom zerschlagen und damit für eine optimale Verdauung der Nährstoffe sorgen. Diese Profi-Cracker™ produziert Kemper nicht selbst, sondern bezieht sie von dem Unternehmen Scherer in den USA, die dort Marktführer auf diesem Gebiet sind. Da Scherer außerhalb der USA wenig Kontakte zu den Feldhäckslerkunden hat und Kemper sich in diesem Metier intensiv bewegt, hat Kemper die welt- weiten Vertriebsrechte für die ProfiCracker™ außerhalb den USA erhalten und vertreibt sie unter dem Markennamen Kemper. Beide Produkte runden das Portfolio von Kemper ab.

Der Produktion der traktorgezogenen Anbauhäcksler wird in 2020 eingestellt. Hintergrund ist, dass diese Produkte für kleinere landwirtschaftliche Betriebe immer weniger nachgefragt wurden und die Stückzahlen unter eine wirtschaftlich vertretbare Schwelle fielen. Die Händler und Importeure wurden über diese Maßnahme im Vorfeld informiert, sodass jeder in 2019 noch eine letzte Vorratsbestellung aufgeben konnte. Dies wirkte sich positiv auf den Umsatz von Kemper zum Abschluss des Geschäftes aus. Die Umsätze lagen im Vergleich zu den Vorjahren auf einem höheren Niveau und stiegen um 43,5% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/18.

Die Verkäufe des klappbaren Maispflückers für John Deere Mährescher lagen weiterhin auf einem geringen Niveau. Auch im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Pflücker nur für den amerikanischen Markt hergestellt, da die Produktion für den europäischen Markt von der Fa. Geringhoff übernommen wurde.

Leistungsindikatoren

Zu den im Konzern Deere & Company üblichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen unter anderem der Umsatz sowie das Jahresergebnis / Ergebnis nach Steuern. Im Folgenden werden die Resultate und wesentlichen Entwicklungen dieser Indikatoren erläutert.

Umsatz

Die Maschinenfabrik Kemper vertreibt die Produkte über zwei Vertriebswege:

1. John Deere Vertriebsorganisation

–Mähvorsätze und Pick-Ups für John Deere (JD) Feldhäcksler, sowie Maispflücker für JD Mährescher, werden über das JD Vertriebsnetz vornehmlich durch die John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf, vertrieben.

–Die Ersatzteile für die o.g. Produktgruppen werden für alle Länder ebenso über die John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf, vertrieben.

2. Kemper Vertrieb

–Mähvorsätze für JD Feldhäcksler werden darüber hinaus ebenso direkt über die Kemper Vertriebsorganisation verkauft. Zusätzlich werden Mähvorsätze und Pick-Up für Feldhäcksler anderer Hersteller über die Kemper Verkaufsorganisation weltweit vertrieben. Neu im Portfolio sind die Pickup C3003 und die ProfiCracker™ für Claas Feldhäcksler. Die Anbauhäcksler laufen in 2020 aus.

–Die Ersatzteile für die o.g. Produkte (außer JD) werden über das Kemper Ersatzteillager vertrieben und versandt.

Der Umsatz vor Erlösschmälerungen im Geschäftsjahr 2018/19 stieg um 2,8 Mio. EUR oder 2,4% auf 118,4 Mio. EUR. Der Umsatz verteilt sich auf die Produkte wie folgt in Mio. EUR:

	2018/19	Vorjahr
Mähvorsätze für Feldhäcksler	84,7	83,3
Pick-up für Feldhäcksler	9,9	9,5
Maispflückvorsätze für Mährescher	1,2	0,9
Anbauhäcksler	4,8	3,3
Zusatzfahrwerke	1,4	0,9
Sonstiges	2,6	2,9
Ersatzteile	13,8	14,7
	118,4	115,5

50,4 Mio. EUR der Umsätze wurden an die John Deere Verkaufsorganisation geliefert (Vorjahr: 48,0 Mio. EUR). Über die Verkaufsorganisation der Maschinenfabrik Kemper wurde ein Umsatz in Höhe von 67,9 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 67,5 Mio. EUR).

Regional gliederten sich die Gesamtumsätze vor Erlösschmälerung wie folgt in Mio. EUR:

	2018/19	Vorjahr
Deutschland	35,4	33,8



	2018/19	Vorjahr
Europa ohne Deutschland	47,7	50,9
Nordamerika	24,3	18,2
Lateinamerika, Afrika, Asien, Australien	11,0	12,6
	118,4	115,5

Ertragslage

Für das Jahr 2018/19 beträgt der Jahresüberschuss 18,3 Mio. EUR gegenüber 20,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18. Die Rohertragsquote lag im Berichtsjahr mit 60,4% ungefähr auf Vorjahresniveau mit 60,2%. Der Dollar Währungseffekt hatte einen leicht positiven Einfluss (0,1 Mio. EUR).

Während der Umsatz nach Erlösschmälerungen im Berichtsjahr um 2,6% gestiegen ist, sinkt der Jahresüberschuss der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% oder 2,3 Mio. EUR. Hauptgrund für diese negative Entwicklung ist insbesondere der gestiegene Personalaufwand (plus 2,9 Mio. EUR). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Kemper im Vergleich zum Vorjahr 11 Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende) mehr. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen haben die tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerung sowie die höheren betrieblichen Aufwendungen zur Altersversorgung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund höherer Intercompany Servicekosten (plus 0,9 Mio. EUR) und höherer Garantieforderungen (+ 0,6 Mio. EUR) um 1.704 TEUR (12,5%) gestiegen.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die Investitionen des Geschäftsjahres erhöhte sich das Anlagevermögen um 2.911 TEUR auf 13.661 TEUR. Das Umlaufvermögen lag insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau. Die Umlaufintensität sank daher im Berichtsjahr auf 74,0% (Vorjahr 78,4%); die Anlagenintensität erhöhte sich entsprechend auf 26,0% (Vorjahr 21,6%).

Innerhalb des Umlaufvermögens lagen die Vorräte 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dies begründet sich zum einen durch einen höheren Bestand an Fertigungsmaschinen (plus 0,5 Mio. EUR), welcher durch einen erhöhten Bedarf an Test- und Demo-Maschinen veranlasst wurde. Zum anderen lagen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 0,5 Mio. EUR über dem Wert im Vorjahr. Hier galt es den Produktionsstart Anfang November nach der Schließzeit gut vorzubereiten, nachdem wir im Jahresverlauf viel mit Lieferengpässen zu kämpfen hatten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Berichtsjahresende 23.027 TEUR (Vorjahr: 24.814 TEUR), davon entfielen 21.165 TEUR (Vorjahr: 21.744 TEUR) auf Forderungen an verbundene Unternehmen.

Durch die Gutschrift des laufenden Jahresüberschusses (18,3 Mio. EUR) auf dem Verrechnungskonto des Gesellschafters (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) ergeben sich beim Eigenkapital keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme 3,0% (Vorjahr: 3,1%).

Die Rückstellungen erhöhten sich auch im Berichtsjahr um 4.918 TEUR. Von dieser Erhöhung entfielen 4.148 TEUR auf den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Umsatzes und Jahresüberschusses blieben Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für erwartete Gewährleistungen nahezu unverändert.

Die Verbindlichkeiten sanken auf 23.063 TEUR (Vorjahr 25.229 TEUR). Die Unterpositionen der Verbindlichkeiten unterlagen dabei, wie im Vergleich zum Vorjahr, stichtagsbezogenen Schwankungen: Erhaltene Anzahlungen erhöhten sich um 141 TEUR, Warenverbindlichkeiten erhöhten sich um 748 TEUR, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen verringerten sich um 2.181 TEUR und Sonstige Verbindlichkeiten sanken um 873 TEUR.

Durch Einbindung in das Cash-Pooling der Deere & Company ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden insgesamt 4.938 TEUR investiert (Vorjahr 2.926 TEUR). Die Investitionen entfielen hierbei auf die folgenden Bereiche:

- immaterielle Vermögensgegenstände	220 TEUR
- Grundstück	290 TEUR
- Gebäude und Grundstückseinrichtungen	445 TEUR
- technische Anlagen und Maschinen	479 TEUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattung/Fuhrpark	1.482 TEUR
- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.022 TEUR

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Errichtung von zwei neuen Bürogebäuden.

Forschung und Entwicklung



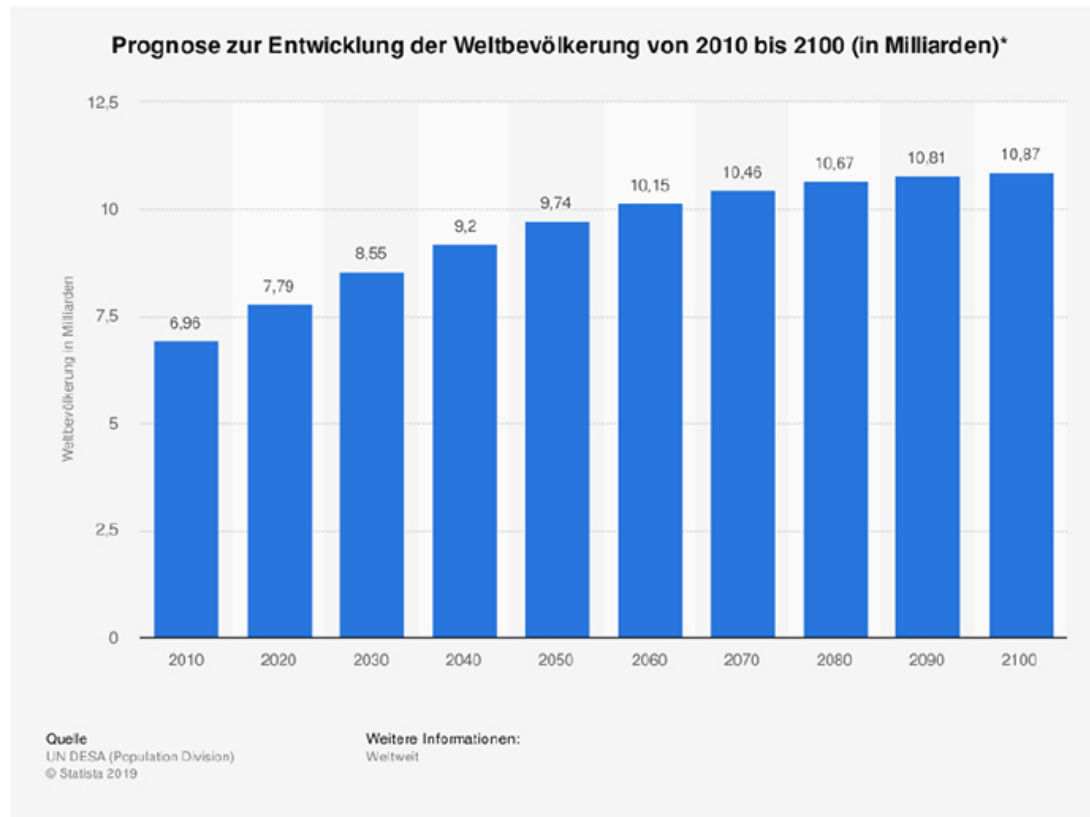
Die Gesamtausgaben zur Weiterentwicklung aller Produktgruppen beliefen sich auf 4,4 Mio. EUR. Das entspricht 3,9% des Gesamtumsatzes und liegt deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR/3,2%). Wie in der Vergangenheit auch, ist die Gesellschaft weiterhin bestrebt, Produktverbesserungen und Weiterentwicklungen voranzutreiben. Die damit verbundenen Kosten für F&E sollen langfristig die Marktposition von Kemper sichern.

Personal

Die Mitarbeiteranzahl einschließlich Auszubildender betrug zum Ende des Geschäftsjahres 333 Personen (Vorjahr: 332). Im Jahresdurchschnitt waren 333 (Vorjahr: 322) Mitarbeiter inklusive Auszubildender beschäftigt. Sowohl im Angestelltenbereich als auch bei den gewerblichen Mitarbeitern gab es Zuwächse.

Ausblick und Prognose

Die mittel- und langfristige Perspektive von Kemper in seinem Marktumfeld bleibt grundsätzlich positiv. Mais bleibt nach wie vor eine hocheffiziente Futterpflanze, die einfach im Anbau ist. Alles in allem wird der Maisanbau aufgrund des zunehmenden Fleischkonsums in Asien und anderen Schwellenländern und der kontinuierlich steigenden Weltbevölkerung tendenziell eher zunehmen.





Mit der Entwicklung des neuen Erntevorsatzes 460plus StalkBuster hat Kemper auf der Agritechnica 2017 eine revolutionäre Technik zur biologischen Bekämpfung des Maiszünslers vorgestellt. Dafür wurde Kemper mit einer Goldmedaille prämiert, der weltweit bedeutendsten Auszeichnung für landtechnische Innovationen. Nach der limitierten Markteinführung im Geschäftsjahr 2019, werden 2020 ca. 50 Geräte in den Markt gebracht.

Nach wie vor beobachten wir, dass Kemper Mähvorsätze in China, in den GUS-Staaten und von einem Hersteller in Kanada kopiert werden. Diese Geräte könnten mittelfristig im Bereich der kleineren Vorsätze (6 Reihen) den Margendruck erhöhen. Auch die beiden europäischen Wettbewerber haben neue verbesserte Produkte vorgestellt. Hier gilt es zu beobachten, wie sich diese am Markt durchsetzen.

Der Verkauf der Kemper Anbauhäcksler wird in 2020 letztmalig erfolgen und die Produktion danach eingestellt werden.

Die Verkäufe von klappbaren Maispflückern für John Deere Mährescher in Europa werden weiterhin von der Fa. Geringhoff getätigt, welche ein exklusives Sales und Marketing Agreement mit John Deere vereinbart hat. Für die übrig gebliebenen Verkäufe nach Nordamerika sehen wir derzeit keinen Trend zu Mehrverkäufen.

Eine große Sorge bereitet derzeit vielen Landmaschinenherstellern die Corona-Krise. Kemper hat diesbezüglich proaktiv gehandelt und die Sicherheitsbestände für Produktions- und Ersatzteile rechtzeitig erhöht. Die Lieferung von Waren kritischer Lieferanten in den besonders vom Virus betroffenen Regionen wurde vorgezogen. Es gelten strengste hygienische Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen. Während erste große Landmaschinenhersteller bereits in der zweiten Märzhälfte 2020 ihre Produktion aufgrund von fehlenden Zulieferteilen einstellen mussten, kann Kemper aus Materialsicht die Produktion noch fortführen. Dennoch kann eine massive Ausbreitung in Deutschland schwerwiegende Einflüsse auf die Produktion haben bis hin zum absoluten Produktionsstillstand. Ein entsprechender Ausfall für 1-2 Wochen wäre vermutlich ohne nennenswerte Stornierungen von Kundenseite wieder aufholbar, ein längerer Produktionsausfall hätte signifikante Einflüsse auf das Ergebnis des Unternehmens. Möglicherweise kämen dann Kosten für Kurzarbeit auf das Unternehmen zu, sowie Stornierungen von Kunden bis hin zu Schadenersatzforderungen. Als ein Teil des John Deere Konzerns hat Kemper frühzeitig Ausgabenkürzungen in allen Unternehmensbereichen festgelegt, um einem eventuellen Umsatzrückgang und damit verbundenen Ertragsrückgängen zumindest teilweise entgegen zu wirken. Die Umsatzplanung wurde vorsorglich um ca. 10% gegenüber 2019 zurückgenommen.

In Summe rechnen wir mit einem Umsatz (vor Erlösschmälerungen) für das Geschäftsjahr 2019/20 von ca. 104 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss von ca. 18 Mio. EUR.

Chancen- und Risikenbericht

Allgemeine Chancen & Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung von Kemper unterliegt ansonsten den Chancen & Risiken des Landmaschinenmarktes. Agrarpolitische und finanzpolitische Entscheidungen sowie konjunkturelle Veränderungen beeinflussen den Absatzmarkt unserer Produkte ebenso wie die Wettbewerbssituation.

Die geopolitische Lage auf dem Weltmarkt für unsere Produkte wird eng von uns beobachtet. Da unsere zwei Hauptabsatzmärkte Nordamerika und Europa derzeit jedoch politisch und wirtschaftlich relativ stabil sind, leitet sich hieraus aus unserer Sicht derzeit keine ernste Gefahr für unser Geschäft ab. Im Blick zu halten, bleibt natürlich die Zolldiskussion zwischen den USA und Europa, sowie dem Rest der Welt. Daraus resultierende Einflüsse sollten sich aber nicht negativ auf den Verkauf und die Gewinnmargen von Kemper auswirken.

Einige Wettbewerber haben im Markt neue Produkte vorgestellt. Das könnte die Wettbewerbssituation verschärfen. Kemper beobachtet diesbezüglich den Markt genau und führt auch entsprechende Benchmark-Aktivitäten durch, um seine Position im Markt zu analysieren.

Interessant bleibt auch, wie Kemper sich mit den neuen Produkten Pickup für Claas-Feldhäcksler und ProfiCracker™ behaupten kann. Erstmals betritt Kemper hier einen etablierten Markt, was besondere Marketinganstrengungen erfordert, um sich Marktanteile zu erarbeiten.

Preisrisiken

Der Trend zu Preissteigerungen auf der Material-Beschaffungsseite setzt sich aufgrund der guten Auftragslage unserer Lieferanten fort. Es ist die Zielsetzung, diese Steigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite abzufangen.

Für das Berichtsjahr konnten die Margen stabil gehalten werden und eine Fortsetzung wird auch für das kommende Jahr erwartet.

Währungsrisiko

Auf der Beschaffungsseite ist das Währungsrisiko auf Grund des marginalen Einkaufsvolumens in US-Dollar vernachlässigbar gering. Auf der Absatzseite werden alle Umsätze mit John Deere Nordamerika in US-Dollar fakturiert. Somit unterlagen im Geschäftsjahr 2018/19 ca. 20% des Umsatzes (24,2 Mio. EUR) dem Wechselkursrisiko zwischen Euro und US-Dollar. Es gab jedoch keinen signifikanten Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Kemper finanziert sich über seine Konzernmutter Deere & Company und über die eigenen erwirtschafteten Erträge. Mittels eines Verrechnungskontos läuft ein tägliches Cash-Pooling zugunsten der Intercompany Einheit John Deere Cash Management S.A., Luxemburg (JDCM). Hierdurch ist sowohl die kurzfristige als auch die langfristige Finanzierung und Liquidität gesichert.

Gesamtbewertung

Der Geschäftsführung sind keine Risiken bekannt, welche für sich oder im Zusammenwirken den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung nachhaltig wesentlich beeinträchtigen könnten.

Risikomanagementsystem



Die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG ist in das Risikofrüherkennungs- und Vorsorgesystem der Deere & Company eingebunden. Die globale Vernetzung des John Deere Konzerns in nahezu allen Unternehmensbereichen trägt zu einer nachhaltigen Absicherung bei. Zudem beschäftigt sich der Konzern regelmäßig mit dem sog. Business Continuation Planning (BCP). Konkret werden hierbei Situationen wie Brand, Überschwemmung, Stromausfall oder Hauptlieferanten-Ausfall simuliert und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet und dokumentiert.

Absatzrisiken der Gesellschaft werden ständig analysiert, durch die Kemper Geschäftsleitung diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Die Verkaufserwartungen werden regelmäßig vom Vertriebsteam überprüft und entsprechend angepasst. Daraus resultierende Änderungen dieses Absatzplans werden somit umgehend an alle beteiligten Abteilungen der Gesellschaft kommuniziert und Produktionspläne sowie Lieferpläne regelmäßig aktualisiert. Der Anspruch ist stets, den Schwankungen des erwarteten Absatzes bei gleichzeitiger Bestandsoptimierung beziehungsweise der vollen Bedienbarkeit der Kundennachfragen gerecht zu werden. Das wesentliche Instrument, um diesen Prozess zu steuern, ist das bei Kemper genutzte ERP-System INFOR.

Bilanz zum 31. Oktober 2019

AKTIVA

	Anhang	EUR	31.10.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4	161.790,00		236
2. Geleistete Anzahlungen		163.996,10	325.786,10	2
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5	2.995.344,50		2.205
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.301.999,00		3.218
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.184.638,00		3.675
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.827.058,57	13.309.040,07	1.388
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	6		26.000,00	26
			13.660.826,17	10.750
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.427.291,36		4.948
2. Unfertige Erzeugnisse		2.444.300,47		2.327
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.327.516,69		3.837
4. Ersatzteile		3.082.542,38	15.281.650,90	2.731
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	1.194.672,93		2.322
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.164.931,01		21.744



			31.10.2019	Vorjahr
	Anhang	EUR	EUR	TEUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände		667.054,58	23.026.658,52	747
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			22.925,13	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			523.617,03	355
			52.515.677,75	49.764

PASSIVA

			31.10.2019	Vorjahr
	Anhang	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital	8			
Kapitalanteile				
1. Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafter			0,00	0
2. Kapitalanteile der Kommanditisten			1.533.875,65	1.534
			1.533.875,65	1.534
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	9		26.000,00	26
C. Rückstellungen	10			
1. Rückstellungen für Pensionen		18.225.001,00		14.077
2. Steuerrückstellungen		885.800,00		1.143
3. Sonstige Rückstellungen		8.782.467,57	27.893.268,57	7.755
D. Verbindlichkeiten	11			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		391.503,34		251
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.571.871,26		1.824
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		19.049.707,17		21.231
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12	1.049.451,76	23.062.533,53	1.923
			52.515.677,75	49.764

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2019

			2018/19	Vorjahr
	Anhang	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	13		111.969.358,50	109.185
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Ersatzteilen			959.149,17	1.390



	Anhang	2018/19 EUR	Vorjahr TEUR
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		210.352,07	71
4. Sonstige betriebliche Erträge	14	406.796,08	216
		113.545.655,82	110.862
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		44.358.121,50	43.633
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		398.065,22	408
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		21.316.065,78	19.584
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		7.729.508,93	6.580
davon für Altersversorgung: 3.976.002,47 EUR (Vorjahr: TEUR 3.146)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.980.137,20	1.895
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	15.361.831,91	13.658
9. Zinsergebnis	16	-283.409,64	-466
10. Steuern vom Ertrag		3.801.222,22	4.052
11. Ergebnis nach Steuern		18.317.293,42	20.586
12. Sonstige Steuern		22.327,12	21
13. Jahresüberschuss		18.294.966,30	20.565
14. Gutschrift auf Verrechnungskonto des Kommanditisten		-18.294.966,30	-20.565
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2018/19

Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wird unter der Firma Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG mit Sitz in Stadtlohn beim Amtsgericht Coesfeld unter der Registernummer HRA 2556 geführt.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2018/19 wurde nach den für Kommanditgesellschaften i. S. d. § 264a HGB geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Positionen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden zur Position Zinsergebnis zusammengefasst. Die Aufgliederung des Zinsergebnisses ist unter Punkt (16) dieses Anhangs dargestellt.

Aufgrund der Größenklasseneinteilung gilt die Gesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet worden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden ausschließlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt, soweit sie der Abnutzung unterliegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden bis Ende 2010 grundsätzlich degressiv mit Übergang auf die lineare Abschreibung abgeschrieben. Seit 2011 werden Zugänge nur noch linear abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 EUR im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR aber nicht 1.000,00 EUR übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Sammelposten werden einheitlich linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze orientieren sich jeweils an folgenden branchenüblichen Nutzungszeiträumen:

EDV-Software	3-5 Jahre
Gebäude	33 Jahre
Maschinen und Anlagen	5-15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag werden soweit erforderlich vorgenommen. Ein niedrigerer Wert wird nicht beibehalten, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Position "B. I. Vorräte" gemäß dem Gliederungsschema für die Bilanz nach § 266 HGB wurde zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz gemäß § 265 HGB um die Unterposition "4. Ersatzteile" erweitert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie zugekaufte Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse sowie selbst erstellte Ersatzteile werden entsprechend ihrem Fertigungsgrad wie die fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten basieren auf einer Vollkostenrechnung, die neben Material- und Fertigungskosten auch den durch die Fertigung veranlassten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungskosten berücksichtigt. Wertabschläge für erkennbare Risiken auf Grund langer Lagerdauer sowie verminderter technischer Verwertbarkeit werden in angemessenem Umfang vorgenommen. Bezüglich der Fertigerzeugnisse und selbstgestellten Ersatzteile wird die verlustfreie Bewertung (Niederstwertprinzip) ebenfalls beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet.

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Arbeitszeitkonten, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sowie passive latente Steuern aus der Bewertung von Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert. Nach Saldierung verbleibt ein aktivischer Überhang, der gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr nicht aktiviert wurde. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragssteuersatz von 14,63 % (Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen basieren auf zwei versicherungsmathematischen Gutachten. Die Bewertung erfolgt jeweils mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit“-Methode). Hierbei werden für die „normalen“ Pensionen die Einkommens- und BBG-Dynamik mit 2,80 %, die Rentendynamik mit 2,00 % und die Fluktuation mit 1,10 % zugrunde gelegt. Für die Pensionen aus der Deferred Compensation hingegen werden diese Parameter mit Ausnahme der Fluktuation, die ebenfalls 1,10 % beträgt, mit 0,00 % berücksichtigt. Als Bewertungsendalter werden für Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag das vereinbarte Pensionierungsalter und ansonsten die flexible Altersgrenze gemäß RVAGAnpG angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzins der letzten 10 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,79 %.

Der Unterschiedsbetrag zum Erfüllungsbetrag unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre (2,02 %), der sich bei angenommener Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, beträgt für die „normalen“ Pensionen TEUR 4.836 und für die Pensionen aus der Deferred Compensation TEUR 105. Jene Unterschiedsbeträge unterliegen nach § 264c Abs. 2 Satz 9 HGB in Höhe von TEUR 3.407 der Ausschüttungssperre. Insoweit lebt die Haftung in Höhe des Haftungskapitals wieder auf.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle anderen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, wird eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen. Hierin enthalten ist eine Rückstellung für Altersteilzeitleistungen aufgrund des im Betrieb angewandten sogenannten „Blockmodells“. Der Wert der Rückstellung wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Der Bewertung mittels des Barwertverfahrens liegt ein Rechnungszins von 0,66 %, eine Einkommens- und BBG-Dynamik von 2,80 % und als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der Einbezug von Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung in die Bewertung erfolgt mit den aktuellen Beitragssätzen.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

(3) Umrechnung von Fremdwährungen

Die in der Bilanz enthaltenen auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Fälligkeit innerhalb eines Jahres sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.



Bilanzerläuterungen

(4) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen EDV-Software sowie das vom John Deere Werk Arc-les-Gray, Frankreich, erworbene Know-how für die Gras-Pick-Up Generation und die Homepage.

(5) Sachanlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

(6) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an der Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim.

(7) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Cash-Pool TEUR 19.431 (Vorjahr: TEUR 19.674) sowie aus Lieferungen und Leistungen.

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, da der Jahresabschluss unter Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

(9) Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile

Gemäß § 264c Abs. 4 HGB ist in Höhe der aktivierten Anteile an der Komplementärgesellschaft Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, ein Sonderposten auszuweisen.

(10) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen Zusagen an die Belegschaft gemäß der seit dem 01. November 2001 geltenden Versorgungsordnung der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG.

Die übrigen Rückstellungen betreffen die Verpflichtungen im Personalbereich (TEUR 6.153), die Vorsorge für Garantiefälle (TEUR 2.474) sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr (TEUR 155).

Im Bereich der Rückstellungen für den Personalbereich wurde der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus der Altersteilzeitvereinbarung in Höhe von TEUR 986 (Vorjahr: TEUR 822) mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 424) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 432).

Weiterhin wurde der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für die Arbeitnehmerlangzeitkonten (TEUR 3.601, Vorjahr: TEUR 2.837) mit dem Kurswert der sichernden Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 2.212, Vorjahr: TEUR 1.486) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen TEUR 1.933 (Vorjahr TEUR 1.436).

(11) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gutschrift des Jahresergebnisses auf dem Verrechnungskonto der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 18.295 (Vorjahr: TEUR 20.565) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(12) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.10.2019	31.10.2018
	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	1.049	1.922 -
davon aus Steuern	232	225

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 111.969 (Vorjahr: TEUR 109.185) verteilen sich auf folgende Produktgruppen:

	2018/19	2017/18
	TEUR	TEUR
Erntemaschinen	101.926	97.904
Ersatzteile/Sonstiges	16.459	17.660
Erlösschmälerungen	-6.416	-6.379
	111.969	109.185

Die regionale Verteilung dieser Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2018/19	2017/18
	TEUR	TEUR
Deutschland	35.407	33.813
Europa	47.724	50.950
Nordamerika	24.235	18.250
Sonstige Länder	11.019	12.551
Erlösschmälerung Inland	-3.285	-2.903
Erlösschmälerung Ausland	-3.131	-3.479
	111.969	109.185

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 120) Erträge enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind. Es handelt sich hierbei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Erstattung von Strom- und Energiesteuern.

Weiterhin beinhaltet die Position Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 78).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Betriebs- (TEUR 4.331), Vertriebs- (TEUR 4.788) und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 4.201) sowie sonstige Aufwendungen (TEUR 2.042) enthalten. Zuletzt genannte umfassen im Wesentlichen Garantieleistungen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 387).

(16) Zinsergebnis

	2018/19	2017/18
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	549	508 -
davon an verbundene Unternehmen	(80)	(67)



	2018/19	2017/18
	TEUR	TEUR
Zinsergebnis	-283	-466

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Wert (Kursgewinne) aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 401) nach Berücksichtigung der Verrechnung von Erträgen aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 4). Weiterhin sind hier Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Wert (Kursverluste) aus verrechneten Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 40) enthalten.

Sonstige Angaben

(17) Anteilsbesitz

Die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG ist unmittelbar an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Anteil %	Eigenkapital 31.10.2019	Ergebnis 2018/19
		TEUR	TEUR
Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim	100	65	1

(18) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der Gesellschaft gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet-, Leasing- und Erbbaurechtsverträgen mit feststehender Laufzeit bestehen Verpflichtungen in einem Gesamtumfang von TEUR 2.254. Hinzu kommen jährliche Pachtzahlungen in Höhe von TEUR 325 aus einem unbegrenzten Pachtverhältnis mit dem verbundenen Unternehmen JD Lanz Verwaltungs GmbH.

(20) Anzahl der Mitarbeiter

	2018/19	2017/18
Gewerbliche Arbeitnehmer	200	193
Angestellte	122	120
	322	313

(21) Mitglieder der Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, berechtigt und verpflichtet. Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft ist Herr Benjamin Brill, General Manager, Mannheim.

Bezüglich der Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

(22) Persönlich haftender Gesellschafter

Komplementär ist die Maschinenfabrik Kemper Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Mannheim, mit einem Stammkapital von TEUR 26.

(23) Konzernzugehörigkeit

100 % des Kommanditkapitals der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG werden von der Deere & Company, European Office, Mannheim, gehalten, die ihrerseits eine Niederlassung der Deere & Company, Moline, Illinois, USA, ist.

Die Deere & Company, Moline, Illinois, USA, erstellt einen Weltkonzernabschluss nach den Vorschriften der nordamerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC). Dieser Abschluss ist bei der SEC in Washington hinterlegt.



(24) Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 44). Das Gesamthonorar betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(25) Nachtragsbericht

Aufgrund der weltweiten Coronavirus-Pandemie, deren endgültige, wirtschaftliche Auswirkung nicht sicher eingeschätzt werden kann, rechnet die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit Umsatzeinbußen in Höhe von etwa 10 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Stadtdahn, den 15. Juli 2020

**Maschinenfabrik Kemper
Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH**

Benjamin Brill

Entwicklung des Anlagevermögens

	kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.10.2019 EUR
	Stand 01.11.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.984.435,49	58.303,71	0,00	177.016,77	1.865.722,43
2. Geleistete Anzahlungen	2.000,00	161.996,10	0,00	0,00	163.996,10
	1.986.435,49	220.299,81	0,00	177.016,77	2.029.718,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.202.885,74	734.742,16	185.807,29	87.082,23	5.036.352,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.876.549,72	478.574,35	242.000,00	163.035,93	11.434.088,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.093.248,24	1.482.748,03	141.829,11	706.550,40	11.011.274,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.387.897,79	2.021.737,34	-569.636,40	12.940,16	2.827.058,57
	26.560.581,49	4.717.801,88	0,00	969.608,72	30.308.774,65
III. Finanzanlagen					



	kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.11.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.10.2019 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00
	28.573.016,98	4.938.101,69	0,00	1.146.625,49	32.364.493,18
	kumulierte Abschreibungen				
	Stand 01.11.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.10.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.748.781,49	132.167,71	0,00	177.016,77	1.703.932,43
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.748.781,49	132.167,71	0,00	177.016,77	1.703.932,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.998.373,74	114.981,39	0,00	72.346,67	2.041.008,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.658.292,72	629.104,73	0,00	155.308,31	8.132.089,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.417.905,07	1.103.883,37	0,00	695.151,46	6.826.636,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.074.571,53	1.847.969,49	0,00	922.806,44	16.999.734,58
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.823.353,02	1.980.137,20	0,00	1.099.823,21	18.703.667,01
	Buchwerte				Stand 31.10.2018 EUR
	Stand 31.10.2019 EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			161.790,00		235.654,00
2. Geleistete Anzahlungen			163.996,10		2.000,00

	Buchwerte	
	Stand 31.10.2019	Stand 31.10.2018
	EUR	EUR
	325.786,10	237.654,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.995.344,50	2.204.512,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.301.999,00	3.218.257,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.184.638,00	3.675.343,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.827.058,57	1.387.897,79
	13.309.040,07	10.486.009,96
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	26.000,00
	13.660.826,17	10.749.663,96

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Oktober 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadtlohn, für das Geschäftsjahr vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Oktober 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 15. Juli 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Wilsch, Wirtschaftsprüfer

Jochen Graber, Wirtschaftsprüfer